

Hs. 62, 69 NUN SO VOLGETT HERNACH VND
HEBT SICH YETZ AN AIN GAR WUN-
DERSCHÖNER SPRUCH GENANT DER
KÜNDTPETTHOFF.

- 5 Ains tags spaciert ich auß nach lust
Hin in ain hauß ich mich verdust,
Do waz mein syn gestanden ein.
Der haußknecht der waz auß nach wein.
Ich tratt über den denen her.
- 10 Do prüett die mayd ain pratten schwer
Vnd höner gsotten vnd gebratten.
Die kuchin waz so wol geratten
So gar mit mancher gutten speys.
Ich tratt hin für in stiller weys,
- 15 Daz mein kain mensch nie Innen ward.
Hin zu der stuben ich mich kartt.
Die tür die thätt ich haimlich auff.
Do stond der tüsck in freuden lauff
Vnd was so kostlich zu gericht,
- 20 Daz es thet wol dem mein gesicht.
Kantten vnd kopff mit guttem wein,
Darbey auch manichs semelein,
Waz ain benüegen, sunst kain speys,
Daz mich belangt in meiner weys,
- 25 Daz ich ain kopff nem in mein hand.
Ich tranck im vnder seinen randt
Gar nach bis an den boden zarg.
Darnach ich mich gar schier verbarg
Hin zu dem ouen vndern banck.
- 30 Darvnder stond mir mein gedanck,

Vnd daz mich nyemantz nit wer sehen.
 Do es dem mittem tag ward nehen,
 Do kamen in die stubenn gangen
 So gar mit houelichem brangen
 5 Manch fraw so wunneclich beklaydt.
 Ir aine nach der andern schrait
 So gar mit zichtigklichen tritten
 Vnd auch nach adelichem sitten,
 Biß daz ir aylff kamen hin ein.
 10 Darnach sprach die wirtin fein:
 Nun so seind wir allsam hynnen.
 Haußknecht, merck, waz soltu begynnen,
 Vnd schleuß die rigl für die thür!
 Ob yemantz gieng hin oder für,
 15 So soltu nyemantz lassen ein.
 Wir wölln ains gutten müettlin sein.
 Des wurden die frawen allsambd lachen.
 Gedacht ich wol: es will sich machen.
 Do sprachen die rainen fräwlen zart:
 20 Setzt euch zu tüsck (es ist mein ratt)
 Vnd lebt on alle missethat!
 Daz ward von frawen pald gethan.
 Die erst die hub nun oben an.
 Hs. 62, 69^b Ir antlitz gab so liechten schein.
 25 Der andern leicht ir mündlin fein
 Recht sam ain amarelle new.
 Die dritt die saß in stätter trew,
 Mit weyssen händen als ain harm.
 Der vierdten synwell ire arm,
 30 Sam sy auß helfen bain wern gmacht.
 Die fünfft sach lieplich; wann sy lacht,
 So gwan sy grüeblyn in den wengle.
 Die sechste dirn hett ain hengle,
 Ain synwel kyn, daz ir wol zam.
 35 Die sibend an den wangen brann,
 Recht sam ain roß in irer pliet.
 Die achtet leicht auß irer güett,
 Recht sam vmb mitten tag die Sun.

Die neündt die saß in stätter wunn
 Mit synwellen pristen als die pirn.
 Die zehend hett die schönste styren.
 Ich mich ersach in irem schein.
 5 Der aylfften äuglen waren fein
 Vnd für den morgenstern prynden.
 Möcht ich es alles han durch sünnen,
 (Das mocht nun layder nit gesein)
 Die hüpschaitt an den fräwlen fein,
 10 Hett ich gedicht ain gantzes iar
 Wol von den zartten augen klar
 Vnd auch von irn klaidern reich,
 Die stonden also köstigkleich,
 Vmb iren hals so schon geuast
 15 Mit perlenn weyß vnd Adamast,
 Mänch hüpsches häfflin ob den prüsten,
 Ain kayser möcht es wol gelüsten.
 Dar auff da leicht manch hüpsch Saphir,
 Dar pey von gold gar manich tyer,
 20 Mit maisters hand gar scharpff ergraben.
 Darumb hab ich es überhawan,
 Wann ires lobes ist zuuil.
 Ich fand deß weder end noch zil.
 Ir kostlichaitt waz vngemessen.
 25 Die frawen fiengen an zu essen.
 Do trug man her mannch gutte speys.
 Ain yede aß nach irer weys.
 Nach dem kliegsten, als sy kund,
 Manch guldiner kopff am rotten mund.
 30 Manch hüpsche fraw man sitzen sach.
 Je aine zu der andern sprach:
 Nun trinckt! es soll sich kaine schämen.
 Die kost begund sich wol gezeme.
 Der wein geuiel in allen wol.
 35 Darumb wurdens all freuden vol,
 Daz sy mit freuden wurden kallen.
 Do sprach die wirttin vor in allen:

37. Am rande steht roth: .1. Schilt iren man.

Nun merckt, ir zartten frawen fein!
 Mein hertz daz leydet schwere pein.
 Daz muß ich euch in trewen klagenn.
 Von meinem man will ich euch sagen.
 5 Sein weys vnd pertt steet im nit wol.
 Sein leib ist aller boßhait vol.
 Darzu acht er kainer frawen nit.
 Am bett ist er also gesitt,
 Daz er die füeß hin zu im zeucht
 10 Vnd stättigs an ain orttlin fleucht,
 Daz ich in nit berüeren kan.
 Darnach häbt er zu feysten an.
 Daz treibt er dann die gantze nacht,
 Daz von im gätt söllicher pracht,
 15 Daz ich nit pleiben mag vor stanck.
 Bey im so muß ich werden krank,
 Wann er schmeckt als ain alter bock.
 Ich wölt darumb geben ain rock,
 Den besten, so ich in möcht haben,
 20 Daz er wer vnder die erd vergraben.
 Bey im ist all mein freud gesparrt.
 Daz klag ich euch, ir fräwlach zart!
 Die ander sprach: weib, du hast layd.
 Gott wend ab dir in kurtzer zeitt!
 25 Aber mir ist ain man beschert,
 Der mich vor trauren wol ernertt,
 Von lust so gar ain werder held.
 Mein hertz daz hatt in außerwelt.
 Beym tüsch ist er mit zichten gnessen,
 30 Ert mich mit trincken vnd mit essen,
 Vnd alles, daz mir geuallet wol,
 Daz thutt er, als er pillich soll,
 Vnd dient mir gernn fru vnd spatt.
 Auß freuden sprach ir mund so rott:
 35 Des nachtts kan er mich höfflich treytten.
 Vnnd wann wir dann feüraubent leütten,
 So hebt er an ain gutten schimpff

23. Am rande: 2. Lobtt iren Man.

Vnd ain kurtzweilig gutten glimppf.
 Vnder der deckin man daz spilt.
 Wann ich im vnden hab gezilt
 Vnd er sein bogen hatt gespannt
 5 Vnd im sein krapffen seind ermant,
 So nym ich dann ain vndersturtz.
 Darmit ist vns die weil gar kurtz.
 Daz treib wir dann in grosser eyl,
 Biß daz ain altt man gieng ain meyl,
 10 Ee daz die sen bricht an seim bogen.
 So hatt er mir mein layd entzogen.
 Drum ich in lob für alle man.
 Daz glaubt, ir frawen wolgethan!
 Die dritt sprach: du säliges weib!
 15 Verfluecht sey meines mannes leib,
 Der nie kain ere mocht beiagen!
 Was soll ich guttes von im sagen,
 So ich kains hab von im gesehen?
 In gantzer warhaitt will ichs Jehen.
 20 Sein attem schmeckt im also übel.
 Er hatt ain bauch, recht als ain kübel.
 Darzu so seind im dick die bain.
 Sein mund der ist im nit zu klain.
 Sein grobhaitt ist vnaußgemessen.
 25 Wann wir dann trincken oder essen,
 So will er mit mir schimpffen vil
 Vnd maint, er mach mir freuden spil.
 So wer mir also mer der tod.
 Bey im leb ich in grosser nott.
 30 Sein angesicht mit gschwollner gstat.
 Pey im kan ich nit werden alt,
 Es kost das iunge leben mein.
 Das klag ich euch, ir frawen fein!
 Die vierdt die sprach: du fräwlin zart!
 35 Dein herz leydt sich in trauren hart.
 Gott hatt mir bschert ain sölchen man,
 Den ich nit halb volloben kan.
 Mein trauren thutt er mir verschwencken.

Mein hertz daz muß in freuden lencken.
 Wann er so mannlich vor mir statt
 Vnd vor mir auff vnd nyder gatt,
 So kan er mir so höfflichenn naigen
 5 Vnd thutt mir sölche eer erzaigen
 Zu tage vil vnd bey der nacht
 Do spil wir grosser freuden bracht.
 Wann ich in mit armen hab vmbfangen,
 So ist mir altz mein layd vergangen.
 10 So wirdt er mich dann zu im trucken,
 So kan ich höfflich zu im rucken,
 Vnd daz ain rosenpletlin kläin
 Zwischen vns bayden nit möcht sein,
 Also thun wir vns zamen gnossen.
 15 Dann thutt er oben zu mir stossen.
 Mit rottem mund thutt er mich kussen.
 Gar pald thu ich hin wider hussenn
 Vnd gib im ains an sein wengel.
 Daruon würdt sich regen sein stengel,
 20 Daz er mich vnden an würdt greiffen.
 Daz lob ich für harpffen vnd für pfeiffen.
 So legt er mich dann an den rugk
 Vnd erzaigt mir dann seinen dück,
 Als vnser ältern haben gethan,
 25 Von den es vns ist pornn an.
 Darumb lob ich den seinen leib,
 Ir zartte mynekliche weib!
 Die fünfft die sprach: so lebst in ern.
 Meins mans tugent will ich erkleren,
 30 Der allweg fürcht, im well zerrynnen,
 Ist boßhait vol aussen vnd Innen
 Vnd großer karckhait steckt er vol.
 Wann man vor im essen soll,
 So sichtt er, sam in vier wend rauffen;

12. Daz kûm ein hâr dâ zwischen mit fuoge möhte sîn gelegen. Engelhart s. 106. Man het ein mâhenblat dâzwischen niht getriben. Gesammtabenteuer 3, 122. Ein weinblat kâm dar zwischen getriben. Hs. 2, 192^d. Vgl. hs. 58, 52.

Vnd wann er in daz hauß soll kauffen,
 So hebt er ain sölch schweren an,
 Er spricht: wa habt irs hin gethan,
 Daz vor gester ist da gewesen?
 5 Habt irs yetz vnd alssam gefressen?
 Maid vnd knecht thutt er kerren.
 Vil pald kan er die kamer sperren.
 10 Er schlayst vnns ein wein vnd daz brott.
 Bey im leid ich vil grosser nott,
 Das mein hertz daz vil gern wölt,
 Daz man die man hin geben sölt,
 So wölt ich in also ring verkauffen.
 Ja vmb schlehen nun vol ain gaffenn
 15 Wölt ichs ain ringklich dar schlagen,
 Vnd wölt ich in darumb sagen,
 So glaubt mir kain wort nymmermer!
 Ir fräwen rain, daz klag ich seer.
 Die sechst sprach: daz erbarmet mich.
 Von freuden so will sagen ich,
 20 Daz macht mein außerwölter man,
 Den ich nit halb volloben kan.
 Der hatt ain angesicht so klar,
 Auch milt, recht als ain adler,
 Der nit mag sparen vor sein genossen.
 25 Sein hertz daz muß in freuden kosen.
 Wann er die leutt sicht essen vnd trincken,
 So thutt sein trauren gar versincken.
 Wann man dann bey im wol thutt leben,
 So kan er alles her geben,
 30 Wann er doch nit gesparen kan.
 Wann ich mit im zu tüsche gan,
 So sitz ich an die seitten sein,
 So spricht er: zarttes fräwlin mein,
 Wiltu mir machen gutten mutt,
 35 So yß vnd trinck, mein fräwlin gutt!
 So ich dann also schon kan schieben,
 Nun dester mer bin ich im lieben,

13. ? ein voll goufen Wolt ich in ringlich. 15. ? klagen.

Daz mir mein backen werden dantzen.
 So spricht er: du kanst freuden schantzen
 In meim hertzen gar vngmessen
 Mit dein trincken vnd mit dein essen,
 5 Daz ich yetz von dir sehen thu.
 Gang wir des nachtes dar zuo ruo,
 Daz wir vns legen an daz bett
 Vnd er ain weylin mit mir redt,
 Ee wir dann anhäben zu schlaffen,
 10 So thutt er mich ain färtlin straffen
 Vnd steicht mich rain mit seiner rutten.
 Doch sicht man es gar selten pluetten,
 Wann es ist gar ain sälige gertt.
 Wann ich ir dann gelind ir hertt,
 15 So heb wir dann zu schlaffen an.
 Das merckt, ir fräwlen wol gethan!
 Die sibent sprach: du fräwlin klar,
 So lebst in freuden über iar,
 Daz ich doch nit gehalten kan.
 20 Man gab mir ainen alten man,
 Der hatt vmb mich so grosses sorgen,
 Er schickt mir allweg nach verborgen.
 Wann ich dann auß der kirchen gan
 Vnd gegnet mir ain Junger man
 25 Vnd griesset mich des morges fruo,
 So läst er mir dann hörn zu,
 Ob ich icht mit im hab zu schaffen.
 Vnd red ich dann mit ainem pfaffen
 Vnd der nun mein beichtuatter ist,
 30 So hatt er aber bösen list
 Vnd maint, ich hab mit im zu schicken.
 Also leb ich in sorgen stricken.
 Wann ich dann bin von kirchen komen,
 So hebt er an ain grosses promen
 35 Vnd spricht: wa bist so lang gewesen?
 Vnd thutt mir dann ain psalter lesen
 Vnd schlecht mich da mit seiner kruckenn,
 Daz mir erschwartzten möcht mein rugken.

Also leb ich in grosser pein,
 Kypplen, keyfen, zangken vnd greyn.
 Daz treibt er den gantzen tagk.
 Vnd daz mir stürb der alte sack!
 5 Nit mer von gott mein hertz begertt.
 Doch ghieß ich vnßer frawen ferd
 Ain wächsin man, als schwer er ist,
 Das er mir stürb in kurtzer frist.
 Ich wölt in mit ain Jungen klagen,
 10 Dem ich es schon hab dar geschlagen.
 Die achtet sprach: daz ist zu erbarmen.
 An freuden bistu wol ain arme.
 Ich bin ains sölchen überhaben.
 Man gab mir ainen iungen knaben,
 15 Den hab ich nach meim willen zogen.
 Der selbig der zeucht mir an den bogen,
 Als oft vnd dick als mich gelust.
 Gar oft er mich gar fraintlich kust
 Vnd spricht mir also lieplich zu.
 20 Bey im leb ich in gutter ru
 Vnd treib mit im ain söllichs tentten
 Vnd zeucht vns die nacht auß den henden
 So gar mit also hüpschem treütten,
 Biß daz der meßmer thutt früemeß leütten.
 25 So heben wir erst an zu schaffen.
 Wer möcht ain sölchen knaben straffen?
 Nun sprach die neündt gar traurigleich:
 Ach lieber gott von himelreich,
 Waz hab dann nun ich armes weib,
 30 Daz du nit hast dem meinen leib
 Auch beschertt ain sölchen man,
 Der mir auch also hett gethan?
 Von meinem man hab ich souil,
 Ich weiß sein weder end noch zil;
 35 Vnd klaider also kospereleich
 Schneidt er mir gnug, wann er ist reich,
 Vnd essen, trincken, was mich lust;
 Wann daz er mich nit recht entuscht

Auff der ziech vnder der deckin.
 Thett er mich nur ain mal erwecken,
 Nit mer wölt ich von im begern.
 Er maint, er well ain Jar mich gwern.
 5 Zu zwayen färtten das geschach,
 Zu sibenden vnd sant Martins nacht;
 Vnd zfaßnacht leichter mir sein zapffen
 Vnd spricht: hab dir in für ain krapffen!
 Ist mir armen frawen zu lützel;
 10 Wann er mir all nächt trib den kützel,
 So wolt ich nymmer wortt sprechen
 Noch klagen mer von kainem prechen.
 Die zehend sprach auß grossen freuden:
 Mit meim man will ich über geyden
 15 Euch zarttenn frawen, waz eur ist.
 Mir ward ain man zu diser frist,
 Von dem so hab ich freud vnd lust.
 Er hatt gutt bain vnd starcke Brust.
 Wann ich in vmbfach mit meinen arm,
 20 So ist er so natürlich warm,
 So macht er mir dann freuden vil.
 Vnden vnd oben, wa ich will,
 Hab ich an im gantz kain gebrechen.
 Ich mag mit gantzer warhaitt sprechen:
 25 Ich geb in mit vmbs kaysers reich.
 Das glaubt, ir frawen, sicherleich!
 Die aylfft die sprach: ir zartten frawen,
 Gott dem sölt ir wol getrawen.
 Der kan vns vnser layd veryagen.
 30 Sölt es nun sein, ich wölt euch klagen,
 Ain tail auch loben meinen man.
 Doch will ich nu daz faren lan.
 Er hatt oft haimlich mitt mir zschaffen.
 Sölt ich darumb hie alles klaffen
 35 Vnd vor euch sagen über lautt,
 So gedächten ir: du faige hautt!
 Die red sölten ir hie lassen sein.

Darumb, ir zartten frawen fein,
 Ist ainer vom mann ettwaz kundt,
 So soll sy pschliessen iren mund
 Vnd selbs allain im hertzen tragen,
 5 So mag sy breiß vnd eer eryagen;
 Wann ain verschwigen eelich weib
 Die hatt so gar ain selgen leib.
 In dem waz nun daz mal geschehen.
 Der vesper zeitt ward es sich nehenn.
 10 Die frawen stonden auff gemain
 Vnd giengen alsam widrumb haim
 Vnd gesegnetten auch ainander schon.
 Ir kaine sagt es irem man,
 Daz es in also waz ergangen.
 15 Do ward mich auch hinauß belangen.
 Do ich niemantz sach an dem weg,
 Gar gäch so leff ich ab die stieg
 Vnd kam haimlichen an die gassen.
 In meynen synn begund ich fassen
 20 Vnd dacht: daz ist von frawen sagen
 Gewesen gar ain hüpsches klagen,
 Hs. 62, 70^b Als ichs all mein tag hab gehörtt.
 Von frawen würdt mancher betört,
 Der maint, man müg in nit betriegen,
 25 Spricht Rößner in seim frawen kriegen.